

# **BGer 5A\_1029/2025 vom 13. Februar 2026**

Bundesgericht, 2026-02-13, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_1029\\_2025](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_1029_2025)

FR: TF 5A\_1029/2025 du 13 février 2026

IT: TF 5A\_1029/2025 del 13 febbraio 2026

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Beschwerdegegenstand bildet ein kantonal letztinstanzlicher Entscheid über die aufschiebende Wirkung ( Art. 72 Abs. 1 und Art. 75 Abs. 1 BGG ). Er schliesst das Verfahren nicht ab und ist somit ein Zwischenentscheid. Zwischenentscheide können jedoch nur unter den besonderen Voraussetzungen von Art. 93 Abs. 1 BGG mit Beschwerde beim Bundesgericht angefochten werden, wobei diese in der Beschwerde darzutun sind ( BGE 144 III 475 E. 1.2; 150 III 248 E. 1.2).

Sodann ist der Entscheid über die aufschiebende Wirkung eine vorsorgliche Massnahme im Sinn von Art. 98 BGG ( BGE 134 II 192 E. 1.5; 137 III 475 E. 2), weshalb nur verfassungsmässige Rechte als verletzt gerügt werden können, wofür das strikte Rügeprinzip gemäss Art. 106 Abs. 2 BGG gilt und bloss appellatorische Ausführungen ungenügend sind (zu den diesbezüglichen Begründungsvoraussetzungen BGE 142 III 364 E. 2.4; 149 III 81 E. 1.3).

### **E. 2**

Die Beschwerdeführerin äussert sich weder zu den Anfechtungsvoraussetzungen nach Art. 93 Abs. 1 BGG noch erhebt sie substantiierte Verfassungsrügen, welche sich auf die Erwägungen des angefochtenen Entscheides beziehen. Vielmehr erschöpft sich die 66-seitige Beschwerde nebst den üblichen unspezifischen Textbausteinen aus Literatur und Rechtsprechung in diversen Behauptungen zu Stockwerkeigentumsbelangen und in allgemeiner Behördenkritik.

### **E. 3**

Im Anschluss an die früheren Beschwerden (vgl. namentlich Urteile 5A\_876/2025 und 5A\_877/2025 je E. 3) ist auch die vorliegende querulatorisch. Im Übrigen erweist sie sich als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb insgesamt auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b und c BGG ).

### **E. 4**

Die Gerichtskosten sind der Beschwerdeführerin aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.